

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Karlsruher Zeitung. 1784-1933 1802

18.1.1802 (Nr. 11)



Mit Hochfürstlich, Markgräflisch, Badischen gnädigsten Privilegio.

RELATA REFERO.

Wien, vom 8 Jan.

Die neue Staatslotterie findet außerordentlichen Beyfall, und die 200,000 Loose derselben werden bald vergriffen seyn. — Zwischen hier und Rom herrscht seit einem Monat ein starker Courierwechsel. — Der Kaiserinn Majestät haben den Damen, die bei Hof erscheinen, zu erkennen gegeben, daß Sie es gern sehen würden, wenn sie mit gepuderten Haaren kämen. — Der Erzherzog Karl hat Befehl gegeben, alle Schriften und Karten über den geandiaten Krieg zu sammeln. Auf sein Geheiß soll dem Vernehmen nach eine authentische Geschichte desselben verfertigt werden.

Zamburg, vom 9 Jan.

Graf von Luckner kön. dänischer Gesandter im Haag, welcher sich mit Urlaub für einige Zeit auf seine Güter in Holstein begiebt, ist nach einer sehr gefährvollen Reise hier angekommen.

Nachrichten aus Helsingör zufolge hat in der Nacht auf den 5. d. wieder ein heftiger Sturm an den dänischen Küsten gewüthet. — Die königl. schwed. und fürstl. badische Familien befanden sich am 29 Dec. noch in der Stille auf dem Lustschloß Haga.

Wien, vom 9 Jan.

Die seit kurzem statt gehaltenen Militairpromotionen finden sich in der heutigen Hofzeitung vollständig folgende Gestalt angezeigt: Se. kaisers. königl. Majestät haben das vakante Pasiische Regiment dem Feldmarschall Prinzen von Koburg zu verleihen, und dabey zu bemerken geruht, das Allerhöchst-dieselben hoffen, dadurch dem Prinzen so, wie dem Verbleibenden, einen Beweis Dero unverfälschbaren

Anhänglichkeit zu geben, indem Se. Majestät dieses Regiment der Sorgfalt des Prinzen anvertrauen. Ferner haben Se. Majestät das Kavanaghische Regiment des Erzherzogs Ferdinand Kronprinzens K. Hoheit, die zweite Inhaberschaft desselben aber dem Feldmarschall-Lieutenant Grafen Karajezan, das Wenzheimische Regiment dem Feldmarschall Herzogen von Modena und die zweite Inhaberschaft dem Generalmajor Grafen Dussy, das Rheulische dem Markgrafen von Anspach, das Klerfältische dem Feldzeugmeister Fürsten Czatorisky, das Terzische des Erzherzogs Rudolph Königl. Hoheit und die zweite Inhaberschaft derselben dem Feldmarschall-Lieutenant von Luffignar, das Dranische dem Feldmarschall-Lieutenant Riese, das Callenbergische dem Feldmarschall-Lieutenant Grafen Morzin, das Meszarosische dem Feldmarschall-Lieutenant von Stipschüg, das 67. Infanterieregiment dem Feldmarschall-Lieutenant Teschwig, dann die zweite Inhaberschaft vom Regiment Großherzog Toskana dem Feldmarschall-Lieutenant Baron von Lattermann zu verleihen, den Generalmajor Manfredini zum Feldmarschall-Lieutenant zu befördern, dann die beiden bisher in Ruhestand gewesene Feldmarschall-Lieutenants von Argenteau und Davidovich wieder zur Dienstleistung zu bestimmen geruht.

Die Hofzeit. zeigt nebstdem die Ernennung des F. J. M. und Chef der Wienerisch, Neustädter Kadetten-Akademie, Graf v. Kinsky, zum wirklichen k. k. geh. Rath, und den am 5. erfolgten Tod der Erzherzogin Karoline Ferdinande, Tochter des Erzherzogs Großherzogs, im 9 Jahr, an den Folgen

einer rheumatischen Krankheit, an. Die Leiche der Verbliebenen ist am 7. mit dem gewöhnlichen Trauergepräng in der k. k. Familiengruft bei den Kapuzinern am neuen Markt beigelegt worden.

Augsburg, vom 12 Jan.

Nach Briefen aus Nürnberg soll zwischen Preussen und einem an Franken gränzenden deutschen Hof die Abtretung von 6 bairerischen Aemtern an letztern verabredet worden seyn und diese Abtretung, nebst andern damit die in Verbindung stehenden Besitzveränderungen, nächstens vollzogen werden.

Zu Wien befindet sich, nach öffentlichen Nachrichten, seit kurzem eine Deputation vom venetianischen Handelsstand, um Se. Majestät zu bitten, als Herzog von Venedig die Garantie der dortigen Bank zu übernehmen, wie dies vom vorigen Staat geschehen sey. Auf diese Art würde dem dortigen Handel, der durch den Krieg außerordentlich gelitten hat, aufgeholfen werden, so wie die Bank neues Leben erhalten würde. Noch war über den von der Deputation gemachten Antrag nichts entschieden.

Rücksichtlich der Entschädigung des Fürsten von Nassau: Oranien bringt man gegenwärtig in öffentlichen Blättern den 5. Artikel einer am 5. August 1796. zu Berlin zwischen Preussen und Frankreich geschlossenen Konvention in Erinnerung, die zwar noch nirgends offiziell bekannt gemacht, allein bereits vor ein Paar Jahren in Journalen erschienen ist, ohne seitdem von einem der interregirten Theile für unächt erklärt worden zu seyn. Dieser Artikel lautet: Wenn bey der künftigen Pazifikation die Wiedereinsetzung des Hauses Oranien in seine Stellen und Würden in Holland als unzulässig erklärt wird, so verbinden sich Se. Preuss. Majestät und die französische Majestät und die Republik, für diesen Fall hin Ihre Verwendung und mächtige Vermittlung eintreten zu lassen, um ein anständiges Uebereinkommen zwischen der batavischen Republik und dem Fürsten von Nassau: Oranien zu bewirken, dessen Hauptbedingungen von der einen Seite die Verzichtleistung auf alle und jede Ansprüche an die Statthalterwürde, so wie auf alle am linken Rheinufer und in den belgischen Provinzen liegende unbewegliche Güter des besagten Fürsten seyn werden, wo hingegen auf der andern Seite die batav. Republik dem Fürsten von Nassau: Oranien eine dem Werth aller in dem Umfang der vereinigten Provinzen, der Generalkaisertümern, der holländ. Kolonien liegenden unbeweglichen Güter gleichkommende Entschädigung bezahlen soll, wenn besagte batav. Republik nicht lieber dem Fürsten von Nassau: Oranien die erwähnten un-

beweglichen Güter überlassen will, um darüber selbst in einem wechselseitig zu verabredenden, oder durch einen von beiden Parteien erwählten Schiedsrichter zu bestimmenden Zeitraum zu verfügen. u. s. w.

Stuttgart, vom 16 Jan.

Vorgestern hatten wir hier erträgliche Winterkälte. Morgens u. Abends $5\frac{1}{2}$ Grad unter 0, und Mittags noch ein paar Grad weniger. Seitdem stieg die Kälte sehr, so daß der Thermometer gestern früh 8. Uhr auf $10\frac{1}{2}$ Grad, gestern Abends auf 16 Grad stand, und heute früh 8 Uhr bis auf $20\frac{1}{2}$ Grad unter 0 gekommen ist. Zugleich steht gegenwärtig der Barometer außerordentlich hoch.

Carlsruhe, vom 18 Jan.

Wir hatten hier nach einem äußerst stürmischen, regnerischen Spätjahr einen gelinde anfangenden Winter, da die mittlere Temperatur des Decembers aus 93 Beobachtungen $3\frac{1}{2}$ Grad R. über dem Eispunkt betrug. Mit dem 1ten Januar dieses Jahres trat aber starkes Frostwetter ein. Das Thermometer stand am 1sten Morgens um 7 Uhr auf 10 Grad unter dem Gefrierpunkt. Am 2ten Abends um 10 Uhr — $12\frac{1}{2}$. Am 3ten um 7 Uhr Morgens auf — 14; des Abends um 10 Uhr auf — 11; am 15ten Morgens auf — 13; am 16ten auf — $17\frac{1}{2}$; des Mittags um 2 Uhr noch auf — 11 $\frac{1}{2}$, und zu gleicher Zeit im Sonnenschein auf — 5; des Abends um 10 Uhr auf — 15; am 17ten Morgens zwischen 4 und 5 Uhr auf — $19\frac{1}{2}$, und um 7 Uhr auf — 17 Grad.

Des Barometer erreichte dabey am 16ten Morgens den hohen Stand von 28 Zoll und $4\frac{5}{8}$ Linien.

Zur Vergleichung der gegenwärtigen Kälte mit andern Jahren dürfte folgende Nachricht nicht überflüssig seyn. Es ist nämlich die mittlere Winterkälte hier etwa 7 bis 8 Grade unter dem Eispunkt. Nun beobachtete man hier:

Im Jahr 1780 am 9 Januar	— 11.
1789 am 29 Decemb.	— 11.
1796 am 11 Decemb.	— 11.
1792 am 14 Januar	— $13\frac{1}{2}$.
1782 am 17 Februar	— 14.
1786 am 3 Jan. u. 11 März	— 14.
1799 am 31 Decem.	— $14\frac{1}{2}$.
1795 am 25 Januar	— 15.
1795 am 1 März	— $15\frac{1}{2}$.
1776 am 29 Januar	— $19\frac{1}{2}$.
1788 am 18 Decem.	— $18\frac{1}{2}$.
1783 am 30 Decem.	— 19.
1801 am 17 Januar	— $19\frac{1}{2}$.
1798 am 26 Decem.	— 20.

Gestern früh trübte sich der Himmel und die Kälte nahm beträchtlich ab. Es stand das Thermometer Mit-

tags 2 Uhr auf 8 $\frac{1}{2}$; Nachts 11 Uhr auf — 7 $\frac{1}{2}$; und heute früh um 7 Uhr noch auf — 8 Grad. Das Barometer fällt seit vorgestern Abend, und läßt daher bey dem heutigen Vollmond vermuthlich eine Veränderung der Witterung erwarten.

Großbritannien.

London, vom 4 Jan.

Heute kommt das Parlament wieder zusammen. Man glaubt, daß ihm der Vorschlag gemacht werden wird, sich noch einige Zeit von 8 zu 8 Tagen zu ajourniren.

Gestern ist wieder ein Courier mit Depeschen von Amiens hier angekommen.

Man hat hier Exemplarien folgender Proclamation des Botanpbay, bei Gelegenheit von Unruhen, die dafelbst auszubrechen drohten, erhalten. Obgleich der Wilde, die man gegen jene gezeigt hat, die zuerst Unruhen anzuführen gesucht hatten, scheinen gewisse wilde Charaktere das Vorhaben gefaßt zu haben, durch teuflische Mittel alle öffentliche Industrie, alles Privateigenthum, alle Ordnung und Regelmäßigkeit zu zerstören und Mord, Plünderung und alle Gattungen von Greuel und Verwirrung einzuführen. Mehrere Waghunden ohne Vermögen haben sich in die Wälder versteckt, wo sie bloß vom Raub leben, während andere um gleichfalls zu rauben, Arbeit und Eigenthum verlassen, und letzteres dem Verderbniß und der Verwüstung jener Unglücklichen Preis geben, für die ein faules und ausgelassenes Diebsleben mehr Werth hat, als der Ertrag einer redlichen Industrie. Der Gouverneur, in Betracht, daß es seine Pflicht ist, die Ruhe der Personen und des Eigenthums der redlichen und gutgesinnten Einwohner zu sichern, erklärt den Böfewichtern, daß keiner ihrer Pläne, keine ihrer schändlichen namenlosen Schriften verborgen bleiben wird, und daß nichts sie der Strafe wird entziehen können, die ihr verworfenes Betragen verdient.

Die letzten Nachrichten aus Ostindien, welche von einem neuen dafelbst gegen uns aufgestandenen Feind sprechen, sind vom Julius und August. Nach denselben sollen auch in der Gegend von Luknow Unruhen ausgebrochen seyn, und der Generalgouverneur sich deshalb dahin begeben haben. Auch soll der aus dem rothen Meer zurückgekommene Anführer der ostindischen Expedition nach Egypten, Sir Home Popham, von Bombay nach Kalkutta unter Segel gegangen seyn, welches die Vermuthung einer neuen Expedition rege gemacht hat.

Italien.

Florenz, vom 29 Dec.

Vorgestern ist der cisalpinische Gesandte, Tassoni, hier angekommen,

Der König hat seit kurzem viele Beförderungen vorgenommen. Er hat auch die Deputation von Repräsentanten des Handelsstandes zu Livorno aufgehoben und dafür eine Kommerzkammer errichtet, von der man einen einfacheren und weniger kostspieligen Geschäftsgang erwartet. Zu gleicher Zeit sind die Aus- und Einfuhrzölle von 4 auf 1 Prozent herabgesetzt worden, welches zu Livorno große Freude und die günstigsten Hoffnungen für das Wiederaufblühen des Handels erregt hat. Man spricht von noch mehreren Veränderungen, die vorgehen und zum Theil in der Kränklichkeit des Königs ihren Grund haben sollen.

Am 25. d. in der Nacht sind nahe bey dem Haven von Livorno 2 genuesische Kauffahrtsschiffe von einer unbekanntem Barke, die mit 12 Personen bewaffnet war, bestiegen und ganz ausgeplündert worden, die Sache wird nun untersucht, von den Räubern hat man aber noch keine Spur.

Nach Berichten aus Lucca soll dieser kleine Staat eine besondre Republik und ein Zufluchtsort für die italienischen Patrioten bleiben, die nicht mehr in ihre Heimath zurückkehren wollen.

Der Papst hat, als noch wirklicher Bischoff von Imola, welches zu Cisalpinien gehört, seinen Generalsikar ebenfalls nach Lyon zum cisalpinischen Kongress abgeschickt.

Der nach Amiens bestimmte spanische Gesandte, Marquis del Campo, befand sich am 26. d. noch in Genua, doch machte er Anstalten zu seiner Abreise.

Zu Porto Ferrajo werden, dem Bernehmen nach, mehrere 1000 Engländer von der ägyptischen Armee erwartet. Von einigen, gleich nach der Kapitulation Alexandriens von Livorno nach Egypten abgegangnen Schiffen weiß man bis jetzt noch nichts. Die Engländer sollen alle seit mehreren Jahren in diesem Land angehäufte Handlungsvorräthe auf verschiedne, theils recht- theils unrechtmäßige Weise an sich gezogen haben und werden also auf einige Zeit die Welt allein mit ägyptischen Producten versehen.

Holland.

Brüssel, vom 9 Jan.

Gen. Bonnard, der bisher die 24. Militärdivision (Belgien) kommandierte, ist abberufen worden. Sein Nachfolger ist Gen. Grenier.

Es bestätigt sich vollkommen, daß das französisch-batavische Geschwader von Flissingen nach Westindien unter Segel gegangen ist. An Bord desselben befinden sich 2000 Mann franz. Truppen und eine Abtheilung Artillerie.

Brüssel, vom 10 Jan.

Die neuesten Briefe von Amiens versichern, daß

der Definitivtraktat zwischen Frankreich und Eng-
land, noch ehe 14 Tage vergehen, bekannt seyn
werde.

Schweden.

1 Schreiben aus Stockholm, vom 29 Dec.
Der bey der hiesigen R. K. Gesandtschaft stehende,
wegen seiner ausgezeichneten Eigenschaften und Talente
allgemein geschätzte Herr Baron von Binder geht mit
erstem nach Wien zurück, wo er zu einer Stelle in der
Staatskanzley befördert worden. Der Posten, den er
hier bekleidet hat, wird durch seinen ältern Herrn
Bruder wieder ersetzt, der in einiger Zeit hier erwar-
tet wird.

Unser Hof fährt fort, sich mit der Erbzürchelin von
Baden und Dero Kindern in der Stille auf dem Lust-
schloß Haga aufzuhalten. Nur der König k. mit
bisweilen in die Stadt, um die gewöhnliche Staats-
Conseils zu halten.

Die Trauer ist nur eigentlich für die Hofseite und
Beamteten festgesetzt, die Hauptstadt aber und das ganze
Land hat selbige freiwillig angelegt, zur Bezeugung
der lebhaften Theilnahme an dem Verlust eines Prin-
zen, der durch sein populaires Betragen sich allhier
allgemeine Ehrfurcht und Liebe erworben hatte.

Nach eingegangenen Nachrichten sind ebenfalls in
diesem Monat beträchtliche Seeschäden, besonders auf
der Insel Gotland, vorgefallen. — Der Sorbenburgi-
sche Heringfang ist aus Mangel an westlichem Winde
noch nicht so gut ausgefallen, als man zu erwarten
hoffnung hatte, die Getraidepreise aber sind fordaue-
rend im Fallen, welches weniger von einer reichlichen
Erndte dieses Jahrs, als von dem durch den Frie-
den veränderten allgemeinen Handelsgang herrührt.
Von Carthagena ist die unangenehme Nachricht
hier eingelaufen, daß nach den Berichten eines dänis-
chen Schiffscapitains das schwedische Kauffartey-
Schiffe Dreißigbeten, Capit. Grönholm, von einem
tripolitanschen Corsaren genommen worden sey. Ein
anderes schwedisches Schiff, Namens Esperanza, Cap-
tain Berendt, wurde bey derselben Gelegenheit, bey
Auslaufen aus Carthagena, von dem Corsaren ver-
folgt, man glaubt aber, daß es ihm entgangen sey,
weil man den 13 v. M. ein schwedisches Schiff von
eben der Bauart, wie die Esperanza, nach diesen Ha-
den feuern gesehen hat.

(N. d. S. J.)

Rußland.

Petersburg, vom 22 Dec.

Das katholische Justizkollegium hat seine von Vau-
l. erhaltene Aufsicht über die geistlichen Angelegen-
heiten der hiesigen katholischen Professionsverwandten
verloren, und es ist an dessen Stelle ein geistliches

Oberconsistorium oder römisch-katholisches geistl.
Kollegium eingerichtet, in welchem der Erzbischoff v.
Moskow (jetzt Esfrenzewicz) präsidirendes Mitglied
ist, die übrigen Mitglieder werden seyn 1 Bischoff,
1 infulirter Prälat — welcher das Kollegium jedes-
mal vermittelst des Senats zur allerhöchsten Bestät-
gung vorzustellen hat — und aus jeder der 6 katol.
Eparchien ein Prälat oder Canonicus der alle 3 J.
von seinem Capital neu erwählt und deputirt werden
muß. Dieses Kollegium soll eben so, wie die Epar-
chialconsistorien, die Angelegenheiten nach den Geset-
zen der römisch-katholischen Kirche entscheiden,
aber durchaus mit keiner auswärtigen geistlichen
Macht in Verbindung seyn. Eben so wenig soll
dieß, bei criminellem Untersuchung, den Mönchsorden
und ihren Provinzialen erlaubt seyn, die zwar nicht
ausdrücklich unter den Bischöffen ihrer Provinz stehen,
doch aber in verschiedenen Dingen seiner Aufsicht
untergeordnet sind. Der Erzbischoff von Moskow
erhält als Präsidirender 2250 Rubel Gehalt, der
Bischoff als Mitglied 1875 Rubel, der Insul-Prä-
lat 1200 Rubeln, und jedes der übrigen 6 Mitglieder
700 Rubel.

Auch die Eparchien der Unierten werden unter die-
sem katol. geistlichen Kollegium stehen und alle ihre
Angelegenheiten nach gleichen Grundregeln besorgt
werden, doch werden sie keine Mitglieder in diesem
Kollegium haben.

Auf dem prächtigem Balle, dem der portugiesische
Gesandte, am 18 Dec. zur Feier des Geburtstags
seiner Königin gab, waren über 400 Gäste. Auch
der Großfürst Konstantin beehrte ihn mit seiner Ge-
genwart. Morgens um 3 Uhr setzte sich die Gesell-
schaft zum Souper.

Ankündigung.

In Macklots Hofbuchhandlung in Carlsruhe
sind wieder folgende neue Almanachs zu haben:
Österreichischer Taschen- u. Kalender mit Gedichten,
und Aufsätzen von Denis, Pichler, Ratschy, Meyer
tc. und Kupfern von Weinrauch 2. fl. 12.
Bildungen Taschenbuch für Forst u. Jagd Freunde
mit ill. Kupfer 3. fl.

Carlsruhe. Beym Eckel Levi ist guter alter
Landwein Ohm weiß zu haben.

Carlsruhe. In Macklots Hofbuchhandlung ist
ein Katalog einer ansehnlichen Sammlung meistens
ungebundener Bücher, aus allen Theilen der Wissen-
schaften u. in verschiedenen Sprachen, welche in
Frankfurt d. r. Merz und folgende Tage dieses
Jahrs durch diegeschworene Herren Ausrufer öffent-
lich versteigert werden sollen, gratis zu bekommen.